

JAHRESBERICHT

ACHERLI 2022



Verein Wohnheim Acherli

Wechsel im Vorstand

An der diesjährigen Generalversammlung wurden Jaelle Eidam und Edith Siegenthaler einstimmig in den Vorstand gewählt. Sie nehmen die freigewordenen Sitze der langjährigen Vorstandsmitglieder Fritz Reichenbach (Präsident) und Willi Vontobel ein. Ich selbst durfte das Präsidialamt übernehmen. Im vergangenen Herbst gingen wir dann bereits in neuer Formation auf den Appenberg bei Zäziwil in Klausur. Es war ein toller Start, da sich von Beginn weg alle engagiert und eingebracht haben. So freue ich mich auf die weiterhin sehr gute Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und dem Leitungsteam. Bei Fritz und Willi bedanke ich mich ganz herzlich für die geschätzte und treue Mitarbeit im Vorstand über all die Jahre. Ihr wart sowohl dem Vorstand als auch dem Leitungsteam wichtige Stützen. Weiter habt ihr massgeblich dazu beigetragen, dass sich das Acherli gesund weiterentwickeln konnte. Nun gilt es, die vorbildlich geleistete Arbeit fortzuführen.

In neuem Glanz

Es ist geschafft. Im November 2022 durften wir die Einweihung unseres neuen Erdgeschosses feiern. Die offene und helle Raumgestaltung wirkt sehr einladend. Sie harmonisiert wunderbar mit der offenen Grossküche, die im Jahr 2019 ihr neues Kleid erhalten hatte. Besonders die bunten Möbel direkt beim Eingang schaffen eine gemütliche Atmosphäre. Kurzum: Das Ergebnis macht richtig Freude. Es gilt aber auch zu erwähnen, dass die ganze Umbauetappe aus Sicht des Vorstands sehr gut vonstatten ging. Durch Jürg Brenzikofer wurden wir immer bestens über das Geschehen vor Ort informiert. Dabei hat mich begeistert, wie gut die Zusammenarbeit unter allen Beteiligten funktionierte. Die Geduld der Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen war bemerkenswert.



Sandro Reichenbach
Präsident

Schliesslich war die Mehrbelastung aufgrund des Baulärms und der verschiedenen Provisorien nicht ohne. An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen des Vorstands ganz herzlich für die Ausdauer, die alle an den Tag gelegt haben. Wenn ich das Ergebnis betrachte, so gelange ich zu der Überzeugung, dass sich das Ausharren gelohnt hat.



Das Gute leben

Nach zwei anspruchsvollen Corona-Jahren, in denen wir unsere Betreuungsleistungen nach dem Schutz und der Verantwortung für unsere verletzlichen Bewohnenden ausrichteten, fühlte sich das Jahr 2022 ein wenig wie Frühling an. Alle, Bewohnende wie Mitarbeitende, hatten Lust auf Bewegung und Begegnung. Viele interne und externe Feste sowie Ausflüge und Ferien erlaubten den Fokus auf gesellschaftliche Teilhabe und soziale Einbettung. Dies ist auch die Vision unseres neu umgebauten Erdgeschosses, in dem unterschiedliche Begegnungs- und Verweilzonen das Miteinander und das Gute leben ins Zentrum stellen.

Neben diesen teilhabefördernden Massnahmen und Leistungen standen wie immer auch die betriebswirtschaftlichen Faktoren im Zentrum unserer Bemühungen und alle Kennzahlen sind durchaus erfreulich, wie Franziska Buff, Leiterin Finanzen und Administration, weiter hinten im Jahresbericht darlegt. Dies ist mit Blick auf die aktuellen wie auch die zukünftigen Herausforderungen wichtig, denn die Wolken, die am Horizont aufziehen, erfordern durchaus stabile betriebswirtschaftliche Strukturen wie auch angepasste Lösungen.

Die Welt, in der wir leben, ist nicht mehr so stabil, wie ich sie noch vor vier Jahren bezeichnet habe. Ich hätte mir nie vorstellen können, dass ein Virus unser Leben so verändert, aber auch der Krieg in der Ukraine lag jenseits meiner Vorstellungskraft. Das Wegbrechen der vorhersehbaren, sicheren Welt macht etwas mit der Psyche von uns Menschen. Diese Verunsicherung ist spürbar, bei Bewohnenden wie Mitarbeitenden, und ein vertrauensvolles Miteinander, das die Grundbedürfnisse des Menschen in den Mittelpunkt stellt, ist wichtiger denn je.

Ich hätte mir gewünscht, dass der Kanton Bern in einer solchen Situation ein positives Zeichen setzt, die Mehrbelastung auch durch Teuerung und Fachkräftemangel versteht und sich seiner Verantwortung bewusst ist.



Jürg Brenzikofer
Heimleiter

Neue Lösungen, auch in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Anspruchsgruppen, scheinen aber leider nicht in Sicht. Wir als Institution bleiben dran und das Gute leben (Wahlfreiheit, Selbstbestimmung, soziale Einbettung, gesellschaftliche Teilhabe, Bildung und Freizeit) auf einem sicheren betriebswirtschaftlichen Fundament ist und bleibt unser Fokus.

Viele herausfordernde Jahre hinter wie vor uns, das verlangt den Mitarbeitenden auf allen Stufen viel ab. Vielen herzlichen Dank für das Engagement, die Professionalität, den Durchhaltewillen und den wohlthuenden Humor! Mein grosser Dank gilt auch dem neu zusammengesetzten Vorstand, der mit Herzblut und Verstand die strategische Richtung vorgibt und die Geschäftsleitenden unterstützt. Weiter bedanke ich mich bei den Bewohnenden, den Angehörigen, den gesetzlichen Vertretenden und den Behörden für die gute Zusammenarbeit und den Einsatz für das Wohnheim Acherli.



Jahresbericht 2022

Welch ein Jahr!

So viele schöne Höhepunkte durften wir (endlich wieder) erleben:

INTERNE FERIENTAGE

MÄRZ, MAI, JULI, AUGUST & OKTOBER

Das Atelier-Team hat über das ganze Jahr fünf spannende Ausflüge organisiert. Wir starteten im März mit einem Besuch im Museum «Art Brut» in Lausanne. Im Mai besuchten wir den Skulpturenpark des Künstlers Bernhard Luginbühl. Im Juli ging es ans Burgseeli in Interlaken. Den Seeteufel in Studen besuchten wir im August. Zum Abschluss genossen wir im Oktober eine Schifffahrt auf dem Bielersee.

FERIEN IN BRIENZ *MAI*

Die diesjährigen Ferien in der Schweiz verbrachten wir im wunderschönen Brienzen. Unser Hotel lag sehr nahe am Brienzersee. Täglich genossen wir die traumhafte Bergkulisse. Wir haben viele Ausflüge gemacht: Ballenberg, Brienzer Rothorn, Schifffahrt, Giessbachfälle, Hasliberg, und noch viele weitere. Auch vom Wohnheim Acherli bekamen wir viel Besuch, sogar der Heimleiter liess es sich nicht nehmen, uns in Brienzen zu besuchen!

FERIEN IN UNGARN *JUNI*

Endlich ging es wieder ins Ausland! Nach zwei langen Jahren ohne Wohnheim-Ferien im Ausland freuten wir uns umso mehr endlich wieder einmal weiter weg zu gehen. Die angesteuerte Destination war der Plattensee in Ungarn. Nach einer sehr langen Fahrt mit dem Car kamen alle wohlbehalten an. Ganze zehn Tage verbrachten wir dort und genossen es sehr! Was wir alles erlebt haben: eine Pferdeshow, einen Ausflug nach Budapest, eine Rundfahrt auf der Donau und in der Markthalle gab es leckere ungarische Spezialitäten.

BORSCHTSCH ESSEN *JUNI*

Zwei Frauen aus der Ukraine unterstützten unser Küchenteam und bereiteten ein ukrainisches Nationalgericht zu: Borschtsch, eine Randen-Weisskohl-Suppe. Wir wurden kulinarisch verwöhnt und haben ein neues Gericht kennengelernt.

SOMMERFEST 20 JAHRE ATELIER *AUGUST*

Es gab Grund zu feiern! Das Acherli-Atelier wurde 20-jährig. An einem wunderbaren Sommerabend versammelten wir uns und feierten mit einem Grillabend dieses Jubiläum des Ateliers. Der Höhepunkt des Abends war die Darbietung des Dudelsackspielers.

A-HAUS-AUSFLUG *SEPTEMBER*

Ab ins Aquarium hiess es! Wir besuchten das Aquatis in Lausanne. Als krönenden Abschluss genossen wir ein leckeres Abendessen in Estavayer-le-Lac mit wunderbarem Blick auf den See.

HERBSTMÄRIT *OKTOBER*

Dieses Jahr konnte der Herbstmärkt ohne Einschränkungen stattfinden. Wir begrüßten viele Gäste und freuten uns alle wieder einmal zu sehen. All die Leckereien und Spiele bleiben uns in guter Erinnerung.

UMBAU *GANZES JAHR & NOVEMBER*

Juhui! Zeitlich passend auf den Herbstmärkt wurde der Umbau des Erdgeschosses beendet. Dies feierten wir mit einer internen Einweihungsparty im November und freuten uns am neuen Erscheinungsbild des Wohnheims Acherli.

JAHRESABSCHLUSS *DEZEMBER*

Der Jahresabschluss war wirklich ein grossartiges Finale des Jahres. Wir wurden mit einem köstlichen 3-Gang-Menü aus der Acherli-Küche verwöhnt, alles wurde wunderbar dekoriert und wir stiessen gemeinsam auf einen schönen Abschluss des Jahres 2022 an.



Armin

Armin gehört zum Acherli und das Acherli zu Armin. Immerhin gehörte Armin zu den ersten Bewohnenden überhaupt. Heute wohnt er im Haus B, hier fühlt er sich sehr wohl und versteht sich mit allen Mitbewohnenden sehr gut. Mit seinem Humor schafft er es alle seine Mitmenschen zum Lachen zu bringen und eine ansteckende positive Energie zu verbreiten. Hüten Sie sich vor Armins Versteckspiel! Er liebt es sich hinter Türen und Schränken zu verstecken, um Sie dann grinsend zu erschrecken. Kein Wunder, ist er so beliebt. Manuela zum Beispiel kocht jeden Morgen Milch, welche für Armins Kaffee unentbehrlich ist. Beim Nachtessen beschenkt er die Gruppe zudem mit spannenden Geschichten über erlebte Ausflüge und Tätigkeiten. Danach trifft man ihn oft vor dem Eingang des Haus B, wo er darauf wartet dem Pflegepersonal der Spitex einen herzlichen Empfang zu bereiten.

Musik hat einen hohen Stellenwert in Armins Leben. Im Jahre 2011 äusserte er zum ersten Mal den Wunsch, Klavierunterricht zu nehmen. Seither hat er alle zwei Wochen eine Klavierstunde. Frau Karin Jampen, seine Klavierlehrerin, freut sich immer sehr, Armin auf dem Klavier zu begleiten.

Dabei gestaltet Armin die Klavierstunde anfangs sehr strukturiert und wird gegen Ende immer verspielter. Er hat einen sehr breiten Musikgeschmack und ist offen für Neues. Er mag es auch kreativ zu werden – beispielsweise, wenn er zum Klavierspielen rappt. Da Frau Jampen generationenübergreifend tätig ist, ermöglichte sie es Armin einmal, zusammen mit Kindern Stücke zu spielen. Nicht mal die Corona-Krise konnte Armin davon abhalten in die Tasten zu hauen! Während des Lockdowns fanden die Klavierstunden nämlich per Skype statt. Und jeden Samstagmorgen, aus dem vierten Stock des Haus B, schwingen regelmässig süsse Töne aus Armins Zimmer, wo sein eigenes Klavier steht.

Am diesjährigen Weihnachtsessen hat eine Gruppe des internen Ateliers einen Tanz vorgeführt. Dieses Spektakel hat Armin gekonnt am Klavier begleitet. Es war wirklich wunderschön! Man sah, wie er strahlte, als das Publikum zu applaudieren begann. Armin wird das Wohnheim Acherli leider im 2023 verlassen. Wir werden ihn, seinen Humor, seine ansteckende Energie und sein Klavierspiel vermissen.

Armin gehört zum Acherli und das Acherli zu Armin.









I muess zerscht heicho...

Kaum steige ich aus dem Lift und gehe den Korridor entlang, werde ich angesprochen und es wird etwas von mir verlangt. Dabei «muess i zerscht heicho». Mein Zimmer aufsuchen, mich der Arbeitskleider entledigen und für einen Moment innehalten und zur Ruhe kommen. Danach geht es weiter mit Erwartungen und Forderungen, denen ich nach einem anstrengenden Arbeitstag noch nachkommen muss. Einkaufen, kochen für die Gruppe, Zimmer aufräumen und auch schon wieder Zeit, mein Ämtli zum Wohle aller zu erledigen. Ja es ist gut machbar, dennoch muss ich mir ein Stück meiner freien Zeit nehmen und meinen Teil für die Gruppengemeinschaft leisten.

In etwa so mögen die Gedanken des Bewohners oder der Bewohnerin aussehen, der/die bei der Begegnung nach einem Arbeitstag als erstes sagt: «I muess zerscht heicho...»

Auf meiner Wanderung im Engadin ertönen immer wieder laute und eindringliche Piffe. Sie stammen von den putzigen Murmeltieren. Das ranghöchste Männchen bewacht seine Reviergrenzen und hält nach möglichen Feinden aus der Luft oder vom Boden Ausschau. Der schrille Pfiff gilt als Warnzeichen vor unmittelbarer Gefahr, welche bereits sehr nahegekommen ist. Er gilt Eindringlingen, die in das Zuhause der Nager vorzudringen versuchen. Dieser eine Auserwählte übernimmt die Verantwortung für den gesamten Familienverbund. Das Pfeifen hat etwas Forderndes und zugleich will es beschützen vor möglichen Feinden. Jeder einzelne Nager wird dazu angehalten, sich Schutz im Bau zu suchen und diesen erst wieder zu verlassen, wenn die drohende Gefahr vorüber ist.

Das Verhalten der «Munggen» lässt mich nachdenken über meine eigenen, möglichen Gefahren, denen ich täglich ausgesetzt bin. Weiter über mein Verhalten, mein persönliches Warnsystem und so weiter. In der Ruhe der Natur und den Gedanken nachsinnend, schiesst plötzlich das Wort Salutogenese in mein Gehirn. Was war da in den vergangenen Wintermonaten, als dieses eine Wort neu zu

meinem Wortschatz hinzugefügt wurde und ich mich mit deren Bedeutung intensiver auseinander zu setzen hatte? Die zentrale Aussage war wohl: wie bleibe ich gesund und was braucht es, diese Gesundheit zu erhalten.

Um nochmals auf die oben beschriebene Tierwelt zurückzukommen. Erkenne ich die Gefahren, die Eindringlinge, ja gar die Feinde, die mir auf die Pelle rücken und mich womöglich krankmachen wollen? Handelt es sich hierbei etwa um Kleinstlebewesen, mit blossen Auge nicht sichtbar, die mich bedrängen wollen? Oder sind es Empfindungen ganz anderer Natur, die mich aus der Balance zu bringen drohen? Es liegt auf der Hand, dass ich als Individuum von aufrechter Gangart nicht Alarmzeichen mittels Pfeifen von mir geben kann. Wie würde das bei meinen Mitteamern und Bewohnenden ankommen und gedeutet werden? Also muss es einen anderen Weg geben, meinem Befinden Ausdruck zu verleihen. Grün, gelb und rot, es ist bereits vorhanden, in zahlreichen Arbeitsstunden ausgeheckt, das Frühwarnsystem vom Acherli. Nun gilt es, vom vorliegenden Papier Gebrauch zu machen, es auszufüllen und auszuwerten. Und schon liegt das Resultat in grün, gelb und rot vor. Es führt uns vor Augen, wie es tatsächlich um einen bestellt ist. Zahlreiche gelbe oder gar rote Smileys lassen aufhorchen und geben Anlass, das eigene Befinden achtsam zu überdenken.

Dann muss auch ich wieder «zerscht heicho...», mich in meinen Bau zurückziehen, hinein in die Sicherheit vor allem Widerwärtigem, um aufzutanken und mit neuer Energie aufgeladen zu werden.

Ich wünsche euch Allen immer wieder ein «Heicho» und beste Gesundheit mit viel grünen Smileys. Möge das Wohnheim Acherli für alle Mitarbeitenden und Bewohnenden ein Ort der Sicherheit und der Gesundheit sein. Und mögen wir achtsam auf das Innere wie das äussere Pfeifen hören, auch wenn es noch so leise und unscheinbar scheint.



Ein silberner Elefant und 20 Jahre Atelier

Dieses Jahr hatten wir ein grosses Jubiläum: Im August 2002 hat Arlette Probst das Atelier im Acherli eröffnet und nun ganze 20 Jahre später, sind wir ein dreiköpfiges Team mit zwei Praktikantinnen! Das feierten wir natürlich mit einem grossen Sommerfest begleitet von einem Duddelsackspieler. Wir freuten uns schon seit Anfang Jahr darauf.

Das Jahr startete schon gut mit der Ausstellung von den bunten Tierbildern, die während der Corona-Zeit entstanden sind. Endlich konnten wir diese der Welt zeigen und so schmückten für einige Wochen ein silberner Elefant, ein rosa-roter Wolf und viele andere Fantasietiere die Gänge im Acherli.

Unsere Projekte haben uns dieses Jahr viel Freude bereitet. Wir haben stolze 160 Osternester gekleistert und bemalt, so dass alle im Acherli ein schönes Osternest erhielten. Die Wimpelfähnchen gingen in die zweite Runde und für das Quartierfest im Tscharnergut nähten wir sogar Fähnchen aus gestrickten Vierecken die den Schulhof schmückten. In unserem Acherli-Garten wuchsen plötzlich riesige Wunderblumen, welche wir im Atelier gewebt und bemalt hatten. Auf der Dachterrasse blüht es seit diesem Jahr vielseitig und farbig, denn ein Teil des Rasens ist einer wunderschönen Wildblumenwiese gewichen und aus den Hochbeeten konnten wir viele Kräuter für unser Kräutersalz ernten. Auch die Chamäleonstatue vor der Migros haben wir angemalt, so dass «Leon» das Chamäleon nun wieder viele Blicke auf sich zieht. Ausserdem haben wir Kerzen gezogen, gebohrt, gewebt, gestrickt, gekocht, gebacken und natürlich viel und herzlich gelacht.

Und auch dieses Jahr sind wir wieder ausgeflogen: Wir fuhren im Frühjahr nach Lausanne in die «Art Brut» und bestaunten dort die kreativen Kunstwerke. Bald darauf genossen wir die Frühlingssonne im Bernhard Luginbühl Park, wo wir seine vielen Eisenskulpturen bewunderten. Im Hochsommer badeten wir im Burgseeli und einige Mutige sprangen sogar vom Sprungturm. Später besuchten wir

den Zoo «Seeteufel» in Studen, wo uns die Zebras und Riesenschildkröten beeindruckten. Schliesslich fuhren wir in der letzten Herbstsonne noch mit dem Schiff von Biel Richtung St. Petersinsel und hatten sogar einen (fast echten) Piraten an Bord.

Ein besonderer Höhepunkt war zum Schluss die Weihnachtsvorstellung von unseren Atelierteilnehmer:innen am Jahresabschlussabend, die sie mit unserer Praktikantin Vera Silberring einstudiert hatten. Sie haben uns von grossen und kleinen Träumen erzählt, zu schöner Musik getanzt und uns zu Tränen gerührt.

So freuen wir uns schon sehr auf das nächste Jahr mit all seinen Abenteuern und kreativen Momenten und wünschen Ihnen von Herzen ein buntes 2023!





Alles neu macht der Mai

..., mit dieser Redewendung aus dem bekannten Volkslied kann man unseren Start in die zweite Bauetappe bezeichnen.

Dem Aufbruch zur Neugestaltung vom gesamten Erdgeschoss folgte zuerst einmal ein Abbruch.

Um die aktuellen Vorschriften bezüglich Erdbebensicherheit zu erfüllen, wurden im Bereich des grossen Speisesaals zwei kleine Fensterfronten entfernt und durch Stützwände ersetzt. Im angrenzenden Musikzimmer wurde ebenfalls eine Wand in der Tiefe verstärkt und die Aussenwand zum Speisesaal hin versetzt. So kann der Haus B Block einem möglichen Beben sicher entgehen.

Der Umbau bei laufendem Betrieb war für uns alle die grosse Herausforderung.

Geplant waren vier Bauetappen von unterschiedlicher Dauer und dies innerhalb von sechs Monaten.

So wurden die Mahlzeiten immer mal wieder an einem anderen Standort des Erdgeschosses eingenommen. Dank dem sonnigen Sommer konnten wir häufig auch den Aussenbereich als Speisesaal nutzen und so der Baustelle für kurze Zeit etwas entkommen.

An den Hochtischen verweilen mit Blick in Garten und Park



Noch steht die schmale Fensterfront, bevor diese herausgerissen und die Betonwand gegossen wurde

Bei Bewohnenden, Mitarbeitenden wie auch unseren Gästen, war dabei immer wieder Flexibilität und Geduld gefragt. Gab es doch Wochen mit sehr weiten Laufwegen, entweder um das ganze Acherli herum oder durch das ganze Untergeschoss, um von einem Haus ins andere zu gelangen.

Immer wieder neugierige Fragen zu stellen, Erklärungen einzufordern, genau hinzusehen was auf der Baustelle gerade wieder passierte, wirkte motivierend und zeigte uns Planungsverantwortlichen, wie wichtig eine transparente und benutzerorientierte Bauplanung und Bauausführung doch ist.

Auf diesem Weg nochmals ein grosses MERCI für das Aushalten, Mittragen und Mitmachen.

Dank der umsichtigen Planung, einer guten und lösungsorientierten Zusammenarbeit von Baukommission, Architekt, Bauleiter und allen weiteren beteiligten Planungs- und Baufachpersonen fügte sich Etappe um Etappe alles zu einer Einheit zusammen.

Trotz Mehrbelastung, es hat einfach auch viel Freude bereitet.



Etappenweise Neues entdecken

Mit jeder abgeschlossenen Etappe, konnten Bewohnende und Mitarbeitende die neue Einrichtung und das Farbkonzept langsam erahnen.



Neue Verweilzone

Kunst am Bau

Unser Tagesatelier nutzte die Gunst der Möglichkeiten und verwandelte die Bauwände jeweils in bunte Flächen.



Ertrag

In dem von der Gesundheitsdirektion (GSI) direkt finanzierten Dauerbewohnendenbereich konnten 22'742 Anwesenheitstage den Bewohnenden verrechnet werden, was einer Vollbelegung der 66 finanzierten Wohnplätze entspricht. Die Nettobetriebskosten pro Belegungstag belaufen sich im Durchschnitt auf Fr. 212.37. Mit den direkt den Bewohnenden verrechneten Nettobetreuungstaxen konnten total 66% der Nettobetriebskosten gedeckt werden.

Im Jahr 2021 konnten die Bedingungen für den Leistungsvertrag den von uns in den Vorjahren stets geleisteten Gegebenheiten angepasst werden. Da immer mehr Bewohnende nicht mehr auswärts einer Tagesbeschäftigung nachgehen können und sich immer mehr Personen 365 Tage im Heim aufhalten, wurden die Plätze für Wohnen mit Tagesstruktur zulasten von nur Wohnen um 7 angehoben und die Auslastung in beiden Kategorien auf 90% erhöht.

Im GSI-Bereich entstand ein Verlust von Fr. 3'068.84, welcher mit dem bestehenden Schwankungsfonds für Dauerbewohnende verrechnet wurde.

Im Bereich der IV-Massnahmen wurden 274 Monatspauschalen abgerechnet. Der daraus resultierende Jahresverlust von Fr. 85'111.25 wurde dem bestehenden Schwankungsfonds für IV-Massnahmen gutgeschrieben.

Der externe Verpflegungsertrag konnte um Fr. 9'000 gesteigert werden.

Aufwand

Die Kosten und Investitionen im Bereich Immobilien umfassen den Ersatz des Heizkessels und den 2. Teil des im Jahr 2019 begonnen EG-Umbaus mit der Neugestaltung der Cafeteria und der Verweilzone im EG. Gleichzeitig wurde den geltenden gesetzlichen Auflagen entsprechend die Erdbebensicherheit baulich umgesetzt.

Im Bereich mobile Sachanlagen ist vor allem die Neugestaltung des Erdgeschosses mit der Anschaffung des neuen Mobiliars und der Lampen erwähnenswert.

Die im Jahr 2022 eingetretene Verteuerung hat sich nebst der massiven Gaspreiserhöhung bei den Lebensmitteln und dem Haushaltskosten sehr stark bemerkbar gemacht.

Auflösung nicht mehr benötigter Garantierückstellungen

Die nicht mehr benötigte Garantierückstellung auf dem im Jahr 2021 verkauften Mehrzweckgebäude konnte nun auch aufgelöst werden.

Spendenfonds

Der Verein erhielt im Jahr Spenden im Betrag von Fr. 18'526. Davon wurden für Fr. 15'244 Vergabungen an unsere Bewohnenden getätigt. Alle Lagerteilnehmenden erhielten einen Beitrag an ihre Ferienlagerkosten und den Bewohnenden wurde das Startgeld vom Grand-Prix von Bern bezahlt.

Allen Spendern und Spenderinnen an dieser Stelle nochmals vielen herzlichen Dank.

Franziska Buff
Leiterin Administration

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) und den Vorschriften vom GSI Kanton Bern und IVSE erstellt.

Der Kontenrahmen und die Gliederung der Jahresrechnung orientiert sich am CURAVIVA Kontenrahmen für soziale Einrichtungen.

Alle weiteren erforderlichen Angaben gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) sind im Anhang erläutert. Der Anhang und der aktuelle Revisionsbericht sind auf unserer Homepage unter [HYPERLINK «http://www.acherli.ch»](http://www.acherli.ch) ersichtlich.

Die Jahresrechnung wurde am 17. Februar 2023 von der Firma Ernst & Young AG Bern geprüft und wird zur Abnahme empfohlen.

Bilanz per 31.12.2022	2022	2021
AKTIVEN		
Kassen	25'638.57	21'602.10
Bank- und Postguthaben Mietkaution	936'727.11	1'775'916.13
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	962'365.68	1'797'518.23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Dritten	492'377.45	388'078.45
Gegenüber Kanton GSI	322'341.00	183'632.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	814'718.45	571'710.45
Sonstige kurzfristige Forderungen	0.00	54.50
Übrige kurzfristige Forderungen		54.00
Vorräte	1.00	1.00
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	1.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	187'165.19	197'621.70
Total Umlaufvermögen	1'964'250.32	2'566'905.88
Mobilien	475'549.45	168'971.90
IT, Hardware	0.00	6'822.80
Mobile Sachanlagen	475'549.45	175'794.70
Immobilien Wohnheim	17'538'614.35	16'715'574.15
Total Anlagewert der Immobilien	17'538'614.35	16'715'574.15
Baubeiträge BSV	-6'457'626.50	-6'457'626.50
Baubeiträge Kanton	-4'803'709.00	-4'803'709.00
Eigenleistung	-790'000.00	-790'000.00
Wertberichtigungen	-2'956'277.00	-2'831'178.00
Immobilie Sachanlagen	2'531'001.85	1'833'060.65
Sachanlagen	3'006'551.30	2'008'855.35
Total Anlagevermögen	3'006'551.30	2'008'855.35
Total Aktiven	4'970'801.62	4'575'761.23
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Dritten	124'067.25	73'633.75
Depotgelder	17'300.00	17'400.00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	141'367.25	91'033.75
Passive Rechnungsabgrenzung	127'239.80	97'619.60
Kurzfristiges Fremdkapital		188'653.35
Hypotheken	700'000.00	300'000.00
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	700'000.00	300'000.00
Rückstellung Garantearbeiten	0.00	108'337.05
Rückstellungen		108'337.05
Langfristiges Fremdkapital	700'000.00	408'337.05
Total Fremdkapital	968'607.05	596'990.40
Vereinskapital	2'723'707.76	2'193'257.76
Vereinskapital	2'723'707.76	2'193'257.76
Spendenfonds (zweckgebunden)	185'743.82	182'461.49
Deckungsfonds IV-Massnahme	762'748.91	847'860.16
Deckungsfonds GSI	221'672.58	224'741.42
Fondskapitalien (zweckgebunden)	1'170'165.31	1'255'063.07
Jahresgewinn/-verlust	108'321.50	530'450.00
Bilanzgewinn/-verlust	108'321.50	530'450.00
Freiwillige Gewinn/-Verlustreserven	108'321.50	530'450.00
Total Eigenkapital	4'002'194.57	3'978'770.83
Total Passiven	4'970'801.62	4'575'761.23

Erfolgsrechnung per 23.12.2022	2022	2021
BETRIEBSERTRAG		
Nettoerlös auf Lieferungen und Leistungen		
Ertrag Leistungsabteilung DB innerkantonal	3'092'177.50	3'107'365.30
Ertrag Leistungsabteilung DB KÜG-Tarif	81'718.60	37'375.00
Ertrag Reservationstaxe Dauerbewohnende	33'475.00	36'335.00
Ertrag aus Konkursdividende Betreute	12'250.00	0
Mahlzeitenrückvergütungen Dauerbewohnende	-28'180.00	-25'265.00
Ertrag IV-Massnahmen betreutes Wohnen	1'259'540.00	1'230'963.86
Ertrag IV-Massnahmen begleitetes Wohnen	0	35'100.00
Ertrag IV-Massnahmen ambulante Wohnbegleitung	7'680.00	2'100.00
Verpflegung Personal und Externe	272'118.47	262'206.90
Mietzinsertrag	0	21'039.35
Übrige Erträge	29'500.85	36'638.75
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	4'760'280.42	4'743'859.16
Betriebsbeitrag GSI	1'620'113.00	1'246'176.00
Entnahme GSI-Deckungsfonds	3'068.84	23'907.18
Entnahme IV-Deckungsfonds	85'111.25	0
Zuweisung IV-Deckungsfonds	0	-42'318.81
Spendenertrag	18'526.33	24'128.00
Zuweisung Spendenfonds	-3'282.33	-10'617.00
Total Betriebsbeiträge, Fondseinlagen, Spenden	1'723'537.09	1'241'275.37
Total Betriebsertrag	6'483'817.51	5'985'134.53
Personalaufwand		
Löhne	-3'744'414.65	-3'613'647.30
Sozialleistungen	-652'129.85	-635'459.70
Personalnebenaufwand	-103'194.10	-80'859.10
Honorare für Leistungen Dritter	-32'170.00	-31'920.00
Total Personalaufwand	-4'531'908'60	-4'361'886.10
Übriger betrieblicher Aufwand		
Medizinischer Bedarf	-1'733.70	-6'592.60
Lebensmittel, Getränke und Kioskkaufwand	-396'161.06	-371'331.20
Haushalt	-90'799.62	-76'854.50
Unterhalt und Reparaturen der immobilien und mobilen Sachanlagen	-457'380.14	-340'693.15
Aufwand Anlagenutzung	-267'831.85	-257'957.25
Energie und Wasser	-135'526.60	-130'017.35
Veranstaltungen, Freizeit, Ausflüge und Atelier	-66'941.75	-54'847.85
Büro und Verwaltung	-106'170.85	-91'957.90
Übriger Sachaufwand	-114'680.95	-98'688.55
Total übriger betrieblicher Aufwand	-1'637'226.52	-1'428'940.35
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens		
Abschreibung Immobilien	-125'099.00	-92'178.00
Abschreibung Mobilien	-185'030.00	-91'142.00
Abschreibungen EDV-Anlage	-6'822.80	-6'825.00
Total Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	-316'951.80	-190'145.00
Finanzaufwand und Finanzertrag		
Zinsaufwand	-3'880.00	-3'600.00
Übriger Finanzaufwand	-843.09	-609.98
Zinsertrag	88.50	46.90
Total Finanzergebnis	-4'634.59	-4'163.08
Ausserordentlicher Betriebsertrag	6'904.00	0
Total betriebliches Ergebnis	0	0
Betriebsfremder Aufwand und Ertrag		
Betriebsfremder Aufwand	-2'000.00	0
Betriebsfremder Ertrag	1'984.45	450.00
Ertrag Verkauf Mehrzweckgebäude	0	530'000.00
Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen	108'337.05	0
Total Betriebsfremder Erfolg	108'321.50	530'450.00
Jahresgewinn/-verlust	108'321.50	530'450.00

MITTAGESSEN IM ACHERLI

Öffnungszeiten

09:00 – 17:00 Uhr

11:00 – 14:00 Uhr bedient

11:30 – 13:00 Uhr Mittagsverpflegung

Menü Fr. 13.50

Inklusive Suppe, Salat
und 3 dl Mineral



Verein Wohnheim Acherli